

Aufsuchende Suchtberatung für Wohnungslose

Kooperationsprojekt im Kreis Mettmann



gefördert durch

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hintergrund

Immer mehr Menschen sind von Wohnungsverlust betroffen oder bedroht – insbesondere in großen Landkreisen wie dem Kreis Mettmann.

Der missbräuchliche oder abhängige Konsum von Suchtmitteln stellt dabei einen erheblichen Risikofaktor dar - Sucht und Wohnungslosigkeit bedingen sich oft wechselseitig.

„Endlich ein Zuhause“ unterstützt seit Juni 2020 suchtmittelabhängige Frauen und Männer, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder wieder ein eigenes Zuhause anstreben.

Seit dem zweiten Projektzeitraum Juni 2022 liegt ein besonderer Fokus auf jungen Menschen und Frauen, da diese Gruppen bislang mit ihren speziellen Bedürfnissen nicht ausreichend im Hilfesystem berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit in NRW „Endlich ein Zuhause“ bieten im Kreis Mettmann der

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. und die **AWO Kreis Mettmann gGmbH** in Kooperation die aufsuchende Suchtberatung für Wohnungslose an.

Ziele:

- Abbau von Vermittlungshemmnis Sucht, um eigenen Wohnraum zu beziehen
- Vermittlung/Begleitung in psychosoziale Hilfen und Versorgungsangebote
- Erhalt der Wohnung bzw. zur Wiederbeschaffung von Wohnraum
- Beratung, Begleitung und Vermittlung zum Thema Sucht, somit Stabilisierung der Lebensumstände
- Aufbau von verbindlichen Kooperationsstrukturen

Zielgruppe:

- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Suchtkranke
- Wohnungslose suchtkranke Frauen
- Wohnungslose Personen in den Unterkünften mit Suchtproblematik
- Wohnungslose suchtkranke Jugendliche

Unser Angebot

- Präventive Beratung und Unterstützung bei drohendem Wohnungsverlust
- Clearing
- Aufsuchen der Zielgruppe an öffentlichen Plätzen, Freizeiteinrichtungen, Übernachtungs- und Jugendschutzstellen
- Vermittlung in ambulante und stationäre Angebote der Suchtkrankenhilfe
- Vermittlung in ambulante und stationäre Angebote der Wohnungslosenhilfe
- Begleitende Einzelfallhilfen zu Institutionen, Ämtern, Behörden und Vermietern
- Information und Beratung vor Ort über den Zusammenhang von Suchtmittelkonsum und Gewalt, Suchterkrankung und Behandlungsmöglichkeiten
- Vermittlung in frauenspezifische Beratung/Behandlung
- Case Management, Netzwerkarbeit, Gremienarbeit

Vermittlungen in Zahlen (Stand Januar 2024)* :

205 Personen im Projekt

○ Maßnahmen der Suchthilfe	101 Personen
○ Wohnungslosenhilfe nach § 67 ff SGB XII	80 Personen
○ Landesinitiative der Kümmerer	14 Personen
○ Sozialhilfeträger SGB II / SGB XII	79 Personen
○ Jugendhilfe	18 Personen
○ Vorrübergehende Unterbringung OBG	36 Personen
○ Mobile medizinische Dienste	22 Personen
○ Weitere Hilfen/ Angebote	52 Personen

*Mehrfachnennung möglich

Kooperationen:

- Jugendamt Monheim/Langenfeld
- Wohnungslosenhilfe Mettmann und Velbert
- Vermieter zur Unterbringung von wohnungslosen Frauen in Mettmann

Netzwerk:

- Suchthilfen
- Wohnungslosenhilfen
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Jugendhilfe
- Gesetzliche Betreuung
- Mobile medizinische Dienste
- Schuldnerberatung
- Fachdienst für Migration und Integration
- Krankenhäuser
- Suchtfachkliniken
- Sozialdienste der einzelnen Städte
- Unterbringungsmanagement der Städte
- Ordnungsbehörden
- Jobcenter / Sozialämter

Weitere Bedarfe

Auch nach Ende des Projektes ist die aufsuchende und begleitende Arbeit für die Zielgruppe notwendig, da es in der Regelversorgung nicht eingeplant ist. Durch den Wegfall fehlt insbesondere das Angebot für die Fokusgruppen suchtkranke wohnungslose Frauen und junge Wohnungslose

- Teile der beiden Zielgruppen sind nicht im öffentlichen Raum sichtbar, sondern verdeckt wohnungslos bei Freunden und Bekannten untergekommen.
- Bei Frauen ist die Gefahr der Verelendung und Gewalterfahrung in dieser Situation sehr hoch
- Bei jungen Wohnungslosen besteht die Gefahr des vermehrten Suchtmittelkonsums, sozialer und beruflicher Exklusion und Verelendung. Der Schritt in ein verantwortungsvolle Erwachsenenleben kann nicht vollzogen werden
- Alle Jugendämter des Kreis Mettmann sprachen sich für die Weiterführung des Projektes aus, da die Mitarbeitenden eine wichtige Schnittstelle zu den Jugendämtern bilden
- Weitere verbindliche Kooperationsvereinbarungen mit den beteiligten Netzwerkpartner:innen schließen.

Kontakt:

Für Erkrath, Haan; Heiligenhaus, Mettmann, Velbert, Wülfrath

Lilian Fischer

0172-2155357

lilian.fischer@caritas-mettmann.de



**Caritasverband für den
Kreis Mettmann e. V.**

Für Hilden, Langenfeld, Monheim, Ratingen

Johanna Tinnemann

0152-01659158

Johanna.Tinnemann@awo-kreis-mettmann.de



Kreis Mettmann
gemeinnützige GmbH



Aufwendungen der Sucht- und Psychiatriehilfe ab dem 01.01.2022

I. Sucht- und Sozialpsychiatrie

Leistungsbereich	Anbieter
SPZ (Region I)	SPZ Ratingen gGmbH
SPZ (Region II)	Gemeinnützige Sozialpsychiatrische Gesellschaft Niederberg mbH
SPZ (Region III)	Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer e.V.
SPZ (Region IV)	Verbund für Psychosoziale Dienstleistungen gGmbH
Summe der jährlichen Aufwendungen für die SPZ (Die Förderung für die SPZ in Höhe von jeweils 16.130,- € / SPZ / Jahr durch den LVR wird anteilig berücksichtigt und in Abzug gebracht.)	476.074,32 €
Suchtberatung (Region I)	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf - Mettmann gGmbH
Suchtberatung + Präv. (Region II)	Bergische Diakonie Aprath e.V.
Suchtberatung + Präv. + Street (Region III)	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf - Mettmann gGmbH
Suchtberatung + Präv. + Street (Region IV)	AWO im Kreis Mettmann gGmbH
Summe der jährlichen Aufwendungen für die Suchtberatung	1.351.814,32 €
Suchtkontakt + Präv. + Street (Region I)	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf - Mettmann gGmbH
Suchtkontakt + Street (Region II)	Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e. V.
Suchtkontakt (Region III)	Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf - Mettmann gGmbH
Suchtkontakt (Region IV)	Verbund für Psychosoziale Dienstleistungen gGmbH
Summe der jährlichen Aufwendungen für den Suchtkontakt	768.645,36 €

**Summe der jährlichen Aufwendungen aus den
Kooperationsvereinbarungen "Sucht- und Sozialpsychiatrie"**

2.596.534,00 €

Der Kreis Mettmann erhält eine jährliche Landeszuweisung für den Förderbereich
Bekämpfung von Suchtgefahren - Sucht und Drogenhilfe in Höhe von **192.100,00 €**.

II. Psychosoziale Betreuung*

Anbieter
AWO im Kreis Mettmann gGmbH
Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.
Diakonie Erkrath
Diakonie Ratingen
Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e. V.
Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e.V.

Summe der Aufwendungen gesamt	259.631,57 €
Summe der Erstattungen durch den LVR in Höhe von 90 %	233.668,41 €
Aufwendungen durch den Kreis	<u>25.963,16 €</u>

* Für die PsB wird ein pauschaler Stundenaufwand von 2,5 Stunden pro Klienten mit einem Stundensatz in Höhe von 54,09 € erstattet.
Es wird quartalsweise nach betreuten Klienten abgerechnet.

Laut Vereinbarung mit dem LVR von Juli 2023 erhält der Kreis Mettmann rückwirkend ab dem Jahr 2020 eine jährliche Erstattung in Höhe von 90 % des Aufwandes.

Zusätzlich erhält der Kreis Mettmann eine Pauschale in Höhe von 20.000,00 € pro Jahr durch den LVR.

Hinweis: Zurzeit werden Verhandlungen mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände zu Vertragsanpassungen geführt.